

# „Rüder und Deiterding bürgerfremd“

Über die Pressemitteilung der beiden Christdemokraten Rüder und Deiterding empört sich Carsten Schmidt aus Göhl in einem Leserbrief:

„Die Kreis-CDU-Fraktionsmitglieder Rüder und Deiterding kritisieren per Pressemitteilung das Engagement des NABU-Verantwortlichen Malte Siegert. Er schade mit seiner Vorgehensweise dem Kreis Ostholstein und konterkariere die ‚intensiven Bemühungen des Kreises ...für eine sozialverträgliche Trassenführung.‘

Ich bin erschüttert über diese Bürgerferne dieser beiden Kreispolitiker oder sogar der CDU-Fraktion.

Malte Siegert vermittelt den Bürgern in Ostholstein

mit großem Engagement und viel Zeiteinsatz die notwendigen Kenntnisse, die für eine Diskussion zu der geplanten, die Bürger stark belastenden Schienenhinterlandanbindung für die Feste Fehmarnbeltquerung (FFBQ) erforderlich sind. In Veranstaltungen zu dieser Thematik trifft man ihn und Vertreter der Bürgerinitiativen (BIN), die die Bürger objektiv auf die Folgen der FFBQ aufmerksam machen, Kreispolitiker der CDU glänzen bisher überwiegend durch Abwesenheit.

Die vom Kreis in Auftrag gegebene Betroffenheitsanalyse entstand aus Forderungen der BIN sowie Gemeinden und Städte. In den vorbereitenden Workshops ha-

ben die Bürger, nicht die Kreistagsabgeordneten, das Wort ergriffen, um auf konkrete Belastungen der Bürger durch die von der Bahn AG vorgeschlagenen Trasse hinzuweisen. Dort konnte ich keine intensiven Bemühungen der Kreispolitiker erkennen. Andere Parteien erkennen durch Teilnahme an Veranstaltungen und Diskussionen mit der Allianz gegen die FFBQ und deren BIN, dass die FFBQ ein nicht finanziertes Milliardengrab ohne verkehrspolitische Notwendigkeit darstellt. Bisher hat sich die Kreis- und Landes-CDU diesem Meinungsaustausch verschlossen.

Die Politik verantwortet, dass zirka eine Milliarde nicht vorhandene Euro für

ein Projekt ausgegeben wird, dessen Nutzen und Notwendigkeit nicht belegbar sind. Diese Mittel fehlen in Bereichen, in denen zur Haushaltskonsolidierung im Land und beim Bund unter anderem zu Ungunsten sozial Schwacher eingespart werden soll.

Malte Siegert hat Herrn Rüder zu einer öffentlichen Diskussion eingeladen. Wiederum ergreift Siegert die Initiative, nicht die Herren Rüder und Deiterding.

Meine Herren, stellen Sie sich dem, die Bürger sind auf Sie und Ihre fachlich versierten Beiträge zum Thema FFBQ gespannt.“

**Carsten Schmidt**  
Sprecher BI Göhl